I J Mickley 927 Market St

Der Lecha County Patriot.

Allentaun, (Pennsylvanien,) gedruckt und herausgegeben von Reuben Guth und W. J. Hagenbuch, No. 31, in einem der dreistöckigten Gebäude, auf der Nordseite der West-Hamilton-Straße.

No. 26. Dienstag, den 27sten September, 1864. Jahrgang 38.

Washington's Ansichten über Sklaverei.

Von J. O. Kern.

Die Ansichten unseres unsterblichen Washington's, dem allverehrten Vater seines Vaterlandes, über irgend einen Gegenstand nationellen Interesses oder Anstrebungen der Regierung, müssen jedem nachdenkenden Gemüthe zu allen Zeiten und bei allen Gelegenheiten, besondere aber während gegenwärtiger Crise, als vorzüglich wichtig erscheinen.

Das Gedächtniß keines andern unserer Revolutions Vorfahren wird in größerer Achtung und Verehrung gehalten; auch sind die Ansichten keines Andern würdiger für unsere Erwägung und Annahme.— Die Reinheit seines offentlichen und Privatlebens, sein hochherziger Patriotismus und sein tiefe Besorgtheit für die Wohlfahrt des großen nationellen Baues, den seine Mannhaftigkeit errichten half, so wie alle amtlichen Handlungen seiner glorreichen Laufbahn, berechtigen uns, den Ansichten Washingtons den stärksten Glauben und die nachdenkendste Erwägung zuzuwenden, indem es unsere Absicht ist, in Kürze sein geschichtliches Verhalten gegenüber der Sklaverei und dem Sklavenhandel allhier zu untersuchen.

Washington presidirte am 18. Juli 1774 bei der ruhmvollen Versammlung zu Fairfax, Va., welche erklärte: „daß es der ernstliche Wunsch Amerika's sei, daß dem gottlosen, grausamen und unnatürlichen Handel in Sklaven für immer Einhalt gethan werde."

Als Lafayette, beseelt von den Grundsätzen achter Freiheit, Vorbereitungen zur Freilassung der Sklaven auf einer Pflanzung in einer der französischen Colonien getroffen, drückte sich Washington in einem Briefe an ihn, wie folgt darüber aus: „Das Wohlwollen Ihres Herzens, mein theurer Marquis, ist bei allen Gelegenheiten hervorleuchtend, daß ich mich niemals über neue Beweise davon verwundere; allein ihr jüngster Ankauf einer Pflanzung in der Colonie von Cayenne, mit der Absicht, die Sklaven derselben zu emancipiren, ist ein großmüthiger und edler Beleg Ihrer Menschlichkeit. Wollte Gott, daß ein gleicher Geist sich allgemein in den Herzen der Volkes dieses Landes verbreitete."

Am 12. April 1783 schrieb er an Robert Morris: „Ich hoffe nicht, daß man sich vorstelle, es sei mein Wunsch, die unglücklichen Leute in Sklaverei zu erhalten, die der Gegenstand dieses Briefes sind.— Ich kann blos sagen, daß kein Mensch lebt, der ernstlicher als ich, die Annahme eines Planes zu sehen wünscht für die Abolition der Sklaverei. Allein es giebt blos einen richtigen und wirksamen Weg, dieses zu Stande zu bringen, und dieser ist durch gesetzgebende Autorität; und diesem, so weit meine Wahlstimme reicht, soll dieselbe nie fehlen."

Im folgenden Monate drückte er gegen Lafayette seine feststehende Ansicht hierüber in folgender Weise aus: „Die Abschaffung der Sklaverei könnte gewiß und sollte sicherlich gradweise und dieses zwar durch gesetzgebende Autorität bewirkt werden."

Am 9. September desselben Jahres (1786) in einem Briefe an Gen. John F. Mercer, bekannte er als seinen mit Bedachtsamkeit genommenen festen Entschluß: „niemals nie wieder einen Sklaven durch Ankauf zu besitzen;" — indem er hinzufügte: da es zu meinen ersten Wünschen gehört, einen Plan angenommen zu sehen, wodurch die Sklaverei in diesem Lande durch Gesetz abgeschafft wird.

Im Jahre 1787, vor Annahme unserer gegenwärtigen Constitution, jedoch während die Convention zur Abschaffung derselben in Sitzung war, verbot der Congreß der Confederation mit einmüthiger Stimme, die Sklaverei für immer, in gesammten Territorium, das damals der Ver. Staaten gehörte, nämlich im ganzen nordwestlichen Territorium, welches die gegenwartigen Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Michigan und Wisconsin umfaßte. Da dieses Verbot einen Theil der berühmten Ordonnanz von „87" bildete, so ward es mit dieser Ordonnanz zu einem Gesetze der Confoederation. In 1789 versammelte sich der erste Congreß unter unserer gegenwärtigen Constitution, und einer der ersten Acte jenes Congresses war die Passirung einer Bill zur Inkraftsetzung der Ordonnanz von „87," welche die Sklaverei im Nordwestlichen Territorium verbot. Diese Bill passirte einstimmig. Darauf war es eine der ersten Thaten Washingtons, als Präsident der Ver. Staaten diese Bill zu bestätigen und unterschreiben, indem er in dieser Weise die Gultigkeit des Gesetzes vervollständigte, welches erklärte, daß die Ordonnanz von „87" „in voller Wirksamkeit verbleiben solle."

Am 5 Mai 1794, während er noch President war, entwarf er, unter den Sorgen und Pflichten seines Amtes, einen Plan zum Verkaufe von Landereien in West-Virginien und Pennsylvanien, und indem er die unterschiedlichen Gründe dafür anführt, sagt er: „Ich habe noch einen andern Beweggrund, der mich ernstlich die Vollendung dieser Ding zu wunschen veranlaßt; dieselbe ist in Wirklichkeit starker als alle übrigen, nämlich:— eine gewisse Gattung von Eigenthum, das ich besitze, in Freiheit zu setzen, welches für meine eigenen Gefühle sehr widerwärtig ist."

In weniger als 3 Monaten, nachdem er seine denkwürdige Abschieds-Adresse geschrieben, sah er Gründe durch Sir John Sinclair, die zuversichtliche Erklärung nach Europa, nicht gerade in nachfolgenden Worten, jedoch in deren wesentlichen Sinne zu schreiben: „daß nichts gewisser sei als daß, gleich wie Pennsylvanien bereits damals schon Gesetze zur gradweisen Anschaffung der Sklaverei aufgestellt habe, so auch Maryland und Virginien vor Ablauf langer Frist, solche ebenfalls haben müsse."

Eine der krönenden Handlungen seines Lebens, welche den Beleg seiner Aufrichtigkeit und die glorreiche Bestätigung seiner ausgesprochenen Gesinnungen gegen die Sklaverei enthielt, war die Vorkehrung in seinem letzten Willen (Testament,) wodurch alle Sklaven, die ihm gehörten, emancipirt wurden.

Es ist in der That, unter den Gefahren der gegenwärtigen Stunde, eine erfreuliche Betrachtung, zu wissen, daß unser Washington kein Freund der Sklaverei war. Während er getreu in seiner Pflichterfüllung gegen sein Vaterland und seinen Gott war, ermangelte er nicht der Fürsorge für jene unglückliche Classe, deren Unbilden und Weheen in Donnertone die vergeltende Gerechtigkeit und den Rächerarm des Allmächtigen für Abhülfe anrufen.

Lincoln und Johnson.

Das ist hinfort der politische Kampf auf der Patrioten, und das wahre Volksticket.

Abraham Lincoln und Andrew Johnson sind Männer des Volkes und Männer aus dem Volke. Der eine hat sich aus der bescheidenen Stellung eines Bauern und Schiffers empor gearbeitet bis zum höchsten und schönsten Amte auf Erden, und er hat dieses Amt inmitten der unerhörtesten Stürme und der schrecklichsten Gefahren, vor denen selbst die Muthigsten erzitterten, so verwaltet, daß seine Parthei und die wahre Kriegsdemokratie mit einmüthiger Begeisterung ihn daßelbe von Neuem anbietet. Sein würdiger Genosse auf dem Ticket, Andrew Johnson, hat sich in einem Sklavenstaate vom armen Schneidergesellen, über die Köpfe der vornehmsten Aristokraten hinweg zum Staatsgouvernör und zum Bundessenator emporgeschwungen; und als die Sezession kam, da war er, der südliche Senator, der treueste und todesmuthigste aller Vorkämpfer der Union; als solcher bewährte er sich auch in der Eigenschaft eines Militärgouvernörs von Tennessee.

Aristokraten und stolze Copperheads mögen die Nase rumpfen über die einst von Lincoln gespaltenen Fenzriegel und über die einst von Andy Johnson genähten Rocke und Hosen. Den Massen des Volkes sind beide Männer eben um dieser Vergangenheit Willen nur so lieber. In ihrer Laufbahn spiegelt sich die ganze Große und Zukunft der freien Arbeit, der wahren, auf die Volksmassen gegründeten Demokratie. Und der Riegelspalter und der Schneider sind eben die rechten Männer, um der rebellischen Süd-Aristokratie vollends den Garaus zu machen und auf ihren Trümmern das Reich der freien Arbeit und der wahren Demokratie zu errichten. Es lebe Abraham Lincoln! Es lebe Andrew Johnson!

Lincoln oder Jeff Davis.

Wir haben viele niederträchtige Politiker, ja eine grundsatzlose Parthei in dem Norden, welche seit einigen Jahren in allen ihren Handlungen darauf hingearbeitet hat, Gen. McClellan oder irgend einen anderer Liebling ihrer Faktion zum President zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, haben sie alles gethan was in ihrer Macht stand, um die jetzige Regierung zu schwächen, ihre Maßregeln zu hindern und die Rebellion zu verstärken. Sie haben unserer Regierung in Worten in Rathschlägen und in Schimpfereien eben so hartnäckig widerstanden, als die Rebellen auf ihrer Seite gethan haben. Der einzige Unterschied zwischen ihnen und den Rebellen war, daß die Rebellen unter der Secession-Flagge kämpften während diese ihre nordlichen Freunde unter der Union-Flagge stehen blieben aber auf eine indirekte Weise für die Rebellion arbeiteten. Wenn die Freunde von McClellan gerne ihren Candidat für President erwählen, so hätten sie am Allerbesten helfen sollen die Rebellion zu unterdrücken; denn wenn unsere Regierung fällt, so kann weder Lincoln noch McClellan President sein, sondern Jeff Davis würde President werden über uns Alle. Dieses wissen die Liebeis der Copperhead-Parthei sehr wohl, und man hat Ursache zu glauben, daß sie diesen traurigen Zustand der Dinge zu sehen wünschen—daß sie wirklich für Jeff. Davis und die Rebellen Regierung sind; daß sie aber nicht trauen gerade und offentlich mit dieser Farbe herauszukommen, weil sie fürchten, daß tausende wohlmeinende Leute, die noch zu ihnen halten, alsdann ihre schlechte Verrathertparthei verlassen würden.

McClellan nimmt die Nomination an.

Er erklärt sich als Kriegsdemokrat.

Die Friedensleute betrogen.

Neuyork, 8. Sept. Die von der Chicago Convention ernannte Committee verfügte sich heute zu McClellan in seine Wohnung in der 35. Straße, um ihm seine Nomination als Präsidentschafts-Candidat anzuzeigen.

McClellan las der Committee ein Schreiben vor, in welchem er erklärt, daß er die Nomination annehme, aber den Grundsätzen treu bleiben wolle, die er in seiner Westpoint gehaltenen Rede ausgesprochen. Er adoptire die Beschlüsse der Convention in dem Sinne, **daß der Krieg geführt werden solle, bis die Rebellen sich den Gesetzen unterwerfen und die Union und Constitution anerkennen.**

Die Nachricht von dieser Entscheidung verbreitete sich schnell in der Stadt und fand den vollen Beifall der Kriegsdemokraten, wogegen Fernando Wood und die Friedens-Demokraten erklärten, **sie seien betrogen.**

McClellan weiß nichts von der Friedensmacherei, er will den Krieg fortgeführt haben, „bis die Rebellen sich den Gesetzen unterwerfen und die Union und Constitution wieder anerkennen."

McClellan und Jeff Davis.

Unter der Regierung von Präsident Pierce war der jetzige Haupt-Rebell und Präsident der Rebellion, Kriegssekretär. McClellan war damals sein besonderer Freund und Günstling. Auf die Empfehlung von Jeff. Davis wurde McClellan, auf Kosten der Ver. Staaten, nach Europa gesandt, um Beobachtungen in dem damals herrschenden Krim-Krieg zu machen und sich militärische Kenntniße zu sammeln. Als er zurückkam, publizirte er seine dort erworbenen Kenntniße, welche aber nicht viel Aufsehen machten. Die Freundschaft zwischen McClellan und Jeff. Davis dauerte ununterbrochen fort, und als die Rebellion ausbrach und nachdem McClellan durch Präsident Lincoln zum Haupt-Befehlshaber der Armee erhoben wurde, wurde behauptet, daß gerade nach dem Ausbruch des Krieges er eine Zeitlang auf der Wahl gestanden habe, ob er seine Dienste Jeff. Davis oder der Union anbieten wolle.— Ob diese Behauptung wahr ist oder nicht, können wir nicht beweißen; aber das ist augenscheinlich, daß McClellan, sogar während er am Haupte der Unionarmee verstanden hat, die Armeen so handhabte, daß sie der Rebellion weniger Schaden zethan haben als unserer eigenen Regierung. Ob er dieses absichtlich gethan hat, das Achtung gegen seinen alten Freund, oder ob es nur Mangel an Fähigkeit war, dieses können wir auch nicht entscheiden. Wir wollen aber annehmen, daß er kein Verräther war, sondern sein Bestes gethan hat. Das ist aber eine ausgemachte Sache, daß seine Freundschaft für Jeff. Davis ihm sehr viel zur Erhaltung der Ernennung für Präsident geholfen hat. Hätte er ernstliche und erfolgreiche Feldzüge zur Unterdrückung der Rebellion geführt, wie General Grant Sherman und andere brave Helden, so würde sein Name gewiß niemals in der Chicago Convention vorgeschlagen worden sein.

Hohe Taxen—Die Kriegsschuld.

Die Copperheads beklagen sich über hohe Taxen,—von welchen sie aber selbst die Schuld sind, weil sie, und sie allein, Krieg gegen die Union angefangen haben und suchen die Schuld derselben auf die Regierung zu legen, die doch keinen andern Ausweg hatte, sich selbst gegen demokratische Traitors zu erhalten, als wieselb zu legen. Haben aber die Wähler schon daran gedacht, daß die Schuld nicht verbessert werden könnte, durch die Erwählung von McClellan? Wahrheitlich nicht, denn dann würden wir einen unehrlichen Frieden bekommen—wenigstens es ist uns ein solcher versprochen—und bei dem Friedensschluß wurde eine der Bedingungen sein, daß wir auch noch die Rebell Kriesschuld zu bezahlen bekommen würde—und somit würde das Tarbezahlen doch gewiß unter McClellan nicht aufhören, sondern noch verdoppelt oder verdreifacht werden. Wähler bedenkt dies wohl ehe ihr stimmt!

Frieden! Frieden!

In der That, nichts in der Welt würde uns sicherer als Frieden und wenn wir überzeugt wären daß die Erwählung von McClellan mehr gethan würde zu unser Vaterland entzweigen wurde, als durch die Erwählung von Lincoln, so würden wir—aber wir wissen daß falls seiner Erwählung, die Rebellen Regierung sind; daß sie aber nicht trauen gerade und offentlich mit dieser Farbe herauszukommen, weil sie fürchten, daß tausende wohlmeinende Leute, die noch zu ihnen halten, alsdann ihre schlechte Verrather parthei verlassen würden.

„Verflucht sei der Krieg und verflucht die Republikaner, welche ihn anfingen!"

Das ist das Feldgeschrei unserer demokratischen Rebellen, mit dem sie die Freunde der Union in Grund und Boden hineinzuschmettern glauben. Wenn irgend ein Artikel in die Höhe geht, wenn irgend eine arme Mutter um ihren verstümmelten oder getödteten Sohn trauert, dann schreien die Freunde der Rebellen mit ungeheurer Entrüstung:

„Seht, daran sind die verdammten Schwarzrepublikaner schuld; Sie haben den Krieg angefangen!"

Wir wissen wohl, es ist unmöglich diesen ungläubigen Syreern zu beweisen, daß nicht die Republikaner den Krieg anfingen, denn gegen die böswillige Dummheit kämpfen die Götter selbst vergebens; dennoch aber glauben wir, daß sie, diese demokratischen Schreiern nämlich, auf einen Mann hören werden, für den sie sich täglich bis zur Raserei begeistern, den sie als die Zierde aller Männer, als den leuchtendsten Stern der Demokratie, als den Retter der Union anpreisen; und dieser Mann heißt McClellan.

Was McClellan sagt, das muß wahr sein, und wir möchten den Demokraten sehen, der es wagt, McClellan einen Lügner zu nennen!

Nun denn: Vor einiger Zeit hielt dieser McClellan in Westpoint bei Gelegenheit der Grundsteinleaung zum Monument für die in diesem Kriege gefallenen Bundessoldaten eine lange Rede, in der er auch Folgendes sagte:

„Der Norden ist gezwungen worden zum Schwerdt zu greifen, um von unserer Republik das Schicksal der italienischen und südamerikanischen Republik abzuwenden; um unser Gouvernement vor der Vernichtung zu retten und unsere Existenz als Nation zu sichern!"

Also selbst McClellan, der Candidat der Krieg-Friedens-Parthei, erklärt offen vor allem Volke, daß den Norden von den Rebellen zum Kriege gezwungen worden sei!

Ferner sagte McClellan in der oben erwähnten Rede:

„Rebellion gegen eine Regierung wie die unsere, welche die Mittel zu einer friedlichen Schlichtung aller Zerwürfnisse in sich trägt, darf nicht mit Revolution gegen eine despotische Macht verwechselt werden. Solch' eine Rebellion wie die des Südens gegen die Bundes-Regierung, darf nie und nimmer gebilligt werden und uns bleibt nur die Wahl, entweder die Rebellion zu unterdrücken oder unsere Nationalität zu vernichten!"

Das sind McClellans eigene Worte.

Wer hat also den Krieg angefangen?

Die Demokraten des Südens.

Wer soll verflucht sein?

Die Demokraten des Südens.

Die Secessionisten behaupten fort und fort, der Süden sei in seinem vollsten Rechte und der Norden begehe ein schändliches Verbrechen, indem er die braven Rebellen bekriege.

Was sagt aber McClellan, der Präsidentschafts-Candidat dieser nördlichen Secessionisten oder Friedensheuler?

„Die Empörung des Südens darf nimmer und nimmer gebilligt werden, und der Norden hat keine andere Wahl, als die Rebellion zu unterdrücken, oder seine Nationalität zu vernichten!"

Mögen die Friedenshäuter in Lechy County sich diese offene Erklärung McClellan's an die Nase schrauben, und ihn weiterhin zu keinem Lügner mehr machen, dadurch daß dem aufmerksamen Volke stets vorgesagt wird, daß falls McClellan erwählt, würde der Krieg sogleich ein Ende nehmen und der Friede mit den Rebellen hergestellt sein!

Wer lügt nun, McClellan oder seine Unterstützer?

Organisirt Euch!

Wir rufen ernsthaft auf alle Stimmgeber welche gegen die unehrlichen Friedensplane des Jeff. Davis und seiner südlichen Freunde sind, sich ohne Zeitverlust für die nächste Wahlkampagne zu organisiren. Es ist nur noch eine kurze Zeit zum arbeiten vorhanden — und ein jeder gute Union sollte seine ganze Zeit von jetzt an bis zum und der November-Wahl seinem lieben Vaterlande widmen, denn auf diese Wahl für uns verloren, dann ist unsere Freiheit und die Union auf immer dahin.

Zwei Gesichter.

Es ist nicht oft daß die Wähler aufgefordert werden für einen Mann mit zwei Gesichter zu stimmen. Die Chicago Platform gibt aber McClellan ein Gesicht um die Texters zu pleasen und sein eigenes soll dann die Union-Demokratie befriedigen stellen. Wie viele der Letzteren in dieser schwierigen Falle gefangen werden, dies muß die Zeit erst lehren.

Gute Nachricht!

Der wohlfeile Hutstohr!

Samuel B. Anewalt

Benutzt sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er sein Hut-Geschäft noch immer an seinem alten Standplatze, nämlich No. 25 Nord-Hamilton Straße, Allentaun, fortbetreibt, allwo er jetzt das schönste und wohlfeilste

Assortement von Hüten und Kappen,

passend für die Jahreszeit, das noch je in Allentaun anzutreffen war, auf Hand hat. Ja, hier kann man beständig die wohlfeilsten Hüten und Kapoen an den rechten Preisen kaufen.

Furs! Furs! Furs!

In allen Arten von Fäncy-Pelzwaaren, zum Gebrauch für Damen und Kinder, kann er sicher nicht übertroffen oder unterverkauft werden. Hier über spricht er selbst:

Ich wünsche zu meinen Freunden von Lecha und den umgebenden Counties zu sagen, daß ich eine von der größten und schönsten Auswahlen von allen Arten und Qualitäten von Fäncy-Pelzwaaren, in meinem Verlag habe, zum Gebrauch für Damen und Kinder, welche getragen werden während dem Spätjahr und Winter.

Meine Pelzwaaren wurden in Europa gekauft, bevor die Erhöhung der jetzigen Handelspreisen in allen Geschäftskreisen stattfand.

Auch will ich bemerken, daß so lange mein gegenwärtiger Vorrath aushält en wird, werde ich keine Waaren zum Verkauf anbieten in Vergleich was mich dieselbe kosten; es ist unmöglich daß ich dieselbe zu jetziger Zeit importiren und fabriziren kann für die Preise an welchem ich sie jetzt verkaufe, so lange das Land in jetziger Lage ist.

Vergesset nicht den alten Standplatz—No 25 West-Hamilton Straße, Allentaun, Pa.

S. B. Anewalt.

Allentaun Oct 20 1863 no19

Spätjahr und Winter.

Hüte und Kappen!

Wer sich zu einer der schönsten Hüte oder einer schönen Kappe verhelfen will, der melde sich an

Christ und Sauer's

wohlfeilem Hut und Kappen-Emporium, No. 15 West-Hamilton Straße, der Oddfellows Halle gegenüber.

Wir haben soeben unsern Vorrath dieser Artikel aufgefüllt, mit unserer eigenen Manufaktur und unter unserer eigenen Aufsicht verfertigt und daher, was Styl, Dauerhaftigkeit und billig Preise anbetrifft, alle Concurrenz zu übertreffen.

Die Herren Christ und Sauer lenken besondere Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß sie die einzigen Hut-Fabrikanten in Allentaun sind.

Ferner lenken wir die Aufmerksamkeit der Leiden von Allentaun und Umgegend auf unsera sehr grossen Stock von fäncy

Furs! Furs! Furs!

für Damen und Kinder.

Das Lager enthält Pelzwaaren jeder Art, nach der neuesten Mode, welche zu den allermedrigsten Preisen verkauft und für deren Aechtheit garantirt wird.

Land Stohrhalter werden an City-Preisen versehen.

Configurotype,

Das einzige Instrument dieser Art in Allentaun, wurde neulich patentirt und an großen Kosten von Christ und Sauer angeschafft, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, ein genaues Muster der Kopfes auf Papier zu zeichnen, wonach der beste Hut geformt wird und passen muß, gleich viel welche Form der Kopf hat. Neue Hüte drücken während der ersten Tage gewöhnlich unangenehm an den Kopf, und manchmal ist es der Fall daß sie die Form des Kopfes nie annehmen. Dieser Fehler wird dadurch verursacht, daß Hüte nie nach dem Kopfe angepaßt, sondern nur im Allgemeinen von verschiedenen Größen verfertigt werden. Um diesem Uebel vorzubeugen, wurde das Instrument Configuroitype genannt, eingeführt, mit welchem in Zeit von einigen Secunden ein genaues Model des Kopfes erhalten wird. Dann wird der Hut nach dem Muster des Kopfes geformt, wird genau passen und frei sein von Druck irgend einen Theil des Kopfes, und dann wird viel Kopfweh und andere Unannehmlichkeiten verhindert werden.

Allentaun, October 20, 1863 no 17

Lubricating Oel, für

Maschinen zu schmieren, besonders Mühlen für Dreschmaschinen und dergleichen. Bei kaltem Wetter wird es von vielen Maschinisten vorgezogen. Es ist wohlfeiler als Schmalzöl. Zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.

Pfeffer, von mir selbst gemahlen und gereinigt, wie auch Koriander Nägelein, Zimmet, Allspeis, und alle andere Gewürze, ganz rein und unverfälscht, zu haben bei J. B. Moser, Apotheker.

Allentaun, November 25. no—

B. Plotts,

Kaufmanns- Schneider und Kleider-Händler.

Macht den Einwohnern von Bethlehem, Weißhelm Süd, Freemansburg und umgegend bekanntgestellt daß er einen Zweig Kleider Store eröffnet hat, an

No. 10. Broad Straße, nahe der Main, Bethlehem.

Trotet ein und prüfet den großen Stock von

Herbst- und Winter-Kleidung,

aus dem besten Material des neuesten Style verfertigt, welche zu billigen Preisen verkauft wird, als bisherige bieher in Bethlehem angeboten wurde.

Herr B. Plotts, der Superintendent, welcher ein praktischer Schneider von vieljähriger Erfahrung und ein derbündter Ausschneider ist, und niemals ein Kleidungsstück verunstaltet, wird ständig gegenwärtig sein, um die Kunden zu bedienen.

Ein vortrefflicher Stock von

Tüchern, Cassimers und Westings,

von welchen die Kunden sich auswählen können, um sich Kleider auf Bestellung machen zu lassen, sind zu den billigsten Bedingungen zu verkaufen.

Macht einen Versuch noch No. 10. Es ist der Ort wo ihr den besten Werth für euer Geld bekommt.

Bethlehem, Nov. 18, 1863. nov

Für die Vernichtung von

Ratten, Mäusen, Ratzes, Ameisen, Wanzen, Motten in Pelzen, wollenen Zeugen, &c. Insekten an Pflanzen, Geflügel, Thieren, u. s. w.

In 25 Cents, 50 Cents und $1 Boxen und Flaschen $3 und $5 Größen für Plantagen Schiffe, Bote, Hotels, &c.

„Einzig bekannte unfehlbare Mittel."

„Tod von Gift."

„Nicht gefährlich für die Menschen."

„Ratten kommen aus ihren Löchern um zu sterben."

Wholesale zu verkaufen in großen Städten.

Ueberall bei Apothekern zu verkaufen.

!!! Hütet !!! Euch vor Nachahmungen.

Sehet nach ehe ihr kauft, ob Costar's Name auf jeder Schachtel und Flasche steht.

Adressirt an Henry R. Costar.

Haupt Niederlage: 482 Broadway, N. Y.

Zu verkaufen bei aller Druggisten in Allentaun.

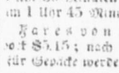
Groß- und Klein-Verkauf.

Ebenfalls auch in dieser Druckerei.

März 1, 1861 ng12

Reading-Eisenbahn.

Sommer-Einrichtungen.



Die große Frankline von den Norden und Nordwesten für Philadelphia, New York, Reading, Pottsville, Lebanon, Allentaun, Easton, u. s. w., u. s. w.

Die Züge verlaßen Harrisburg für Philadelphia Neuyork, Reading, Pottsville, und allen Zwischenplatzen um 8 Uhr Morgens, und 2 Uhr des Nachmittags.

Der Neuyork Express-Zug verläßt Harrisburg um 3 Uhr 30 Minuten Morgens, und langt in Neuyork um 1 Uhr 45 Minuten des nämlichen Morgens an.

Fares von Harrisburg.—Nach Neuyork $5.15; nach Philadelphia $3.35 und $2.80 für Gepäcke werden Durch-Scheine gegeben.

Zurückkehrend, verlassen die Züge Neuyork um 6 Uhr Morgens, 12 Uhr des Mittags und 5 Uhr des Abends, (die Pittsburg Express langt in Harrisburg an um 2 Uhr Morgens.) Verläßt Philadelphia um 8.35 des Vormittags und 3.30 des Nachmittags.

Schlaf-Karren in dem Neuyork Express Zug durch zu und von Pittsburg, ohne Wechsel.

Passagiere mit der Catawissa Eisenbahn verlassen Lancaster um 8.55 des Vormittags und 2.10 des Nachmittags für Philadelphia, Neuyork und alle Weg-Punkten.

Züge verlassen Pottsville um 9.15 des Vormittags und 2.30 des Nachmittags für Philadelphia, Harrisburg und Neuyork.

Ein Accommodations Passagier-Zug verläßt Reading um 6.00 des Morgens, und kehrt um 5.00 des Nachmittags wieder zurück.

Alle die obigen Züge laufen täglich. (Sonntag ausgenommen.)

Ein Sonntag-Zug verläßt Pottsville um 7.30 Vormittags und Philadelphia um 3.15 des Nachmittags.

Verlauschungs-, Meilengeld-, Jahreszeit, und Excursions-Tickets an herabgesetzten Preisen, zu und von Punkten.

80 Pfund Gepäck ist einem jeden Passagier erlaubt.

G. A. Nicolls,
General-Superintendent.

mch 24 1864.

Rinden! Rinden!

Die Unterzeichneten wünschen 500 Klafter Lohrinden zu kaufen an der „Allentaun Gerberei" an der kleinen Lecha. Sie gedenken $10 das Klafter zu bezahlen.

Moser und Grim.

April 26, 1864 ng19

Knochen! Knochen!

2000 000 Pfunden Knochen werden verlangt in Allentaun, Lecha County oder an No 31 Nord-Front Straße in Philadelphia, bei

Jacob Breinig, Agent.

April 19 1864 ng19

Strumpfgarn, Strickgarn und Carpet Garn,

Roth, Grün, Gelb u. s. w., für Streifen in Lumpenteppet, wird auf Bestellung aus roher Wolle gearbeitet und ist im Großen und Kleinen billig verkaufen an der Allentauner Wollenmanufaktur bei

H. Gabriel.

Allentaun, Feb. 23.

Privat Verkauf.

Von städtbarem liegenden Vermögen.

Der Unterzeichnete wünscht hiermit beschriebenes Eigenthum durch Privat Handel zu verkaufen.

No. 1.—Eine gewisse Lotte Grund, gelegen auf der nördlichen Seite der 9ten Straße, in der Stadt Allentaun; gränzend südlich an Grund, ehedem das Eigenthum der Evangelischen Gemeinschaft; westlich an eine 20 Fuß Alley; nördlich an No. 2, und östlich an die 9te Straße; enthaltend in der Fronte 20 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß. Die Verbesserungen darauf sind:

Ein gutes dreistöckigtes backsteinernes

Wohnhaus,

30 bei 30, mit einer zweistöckigten Küche 12 bei 16 Fuß eine Waschküche 10 bei 12 Fuß, ein Främ Stall, und sonstige nöthige Außengebäude. Es befindet sich auch allerlei Obst darauf.

No. 2.—Eine andere Lotte Grund, gelegen auf der nämlichen Seite der 9ten Straße; gränzend südlich an No. 1; westlich an eine 20 Fuß Alley; nördlich an No. 3, und östlich an die 9te Straße; enthaltend in der Fronte 20 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß. Die Verbesserungen darauf sind:

Ein gutes dreistöckigtes backsteinernes

Wohnhaus,

30 bei 30 Fuß, mit einer angebauten zweistöckigten Küche 12 bei 16 Fuß; ein Främstall u. s. w. ebenfalls befinden sich Fruchtbäume darauf.

Besitz kann bis den nächsten 1sten April gegeben werden.—Das Nähere erfährt man durch

A. B. Wirtman, Agent.

Dezember 16, 1863. nov

Privat Verkauf

von gutem Holzland.

Die Unterschriebenen bieten durch Privathandel zum Verkauf an,

Ein gewisses Stück Holzland,

gelegen auf dem Lecha Berg, ungefähr 3 Meilen von Allentaun, in Salzburg Taunschip, Lecha County; gränzend an Länder des verstorbenen Martin Ritter, Solomon Klein, David Kemmerer, und Andern, enthaltend ungefähr 20 Acker, gut mit Weißeichen, Steinrichen und schönem Kastanien Holz bewachsen. Dieses Land liegt eben, und der größere Theil ist frei von Steinen, so daß es schönes Bauland machen würde, und ist in Falle mit dem besten Wasser versehen. — Es kann im Ganzen oder in Stücken gekauft werden, wie es Käufer wünschen sollten.

Man melde sich bei

James Siegmaßer, in Millerstaun.

Jonathan Heil, Ober-Milford.

Feb. 16. nov

Die 10-40 Anleihe.

Die erste National Bank von Allentaun als Depositorium und Fiscal-Agentur der Ver. Staaten.

Die Bank ist bereit, Subscriptionen auf die neue Regierungs-Anleihe entgegenzunehmen.

Diese Anleihe ist in 10 Jahren, nach dem Gutdünken der Regierung, einlösbar und in 40 Jahren, sammt Interessen zum Datum von 5 Prozent per Jahr jährlich bei Noten von 50 und 100 und halbjährlich bei Noten von 500 und mehr Dollar zahlbar.

Zinsen und Capital werden, kraft einer Spezial-Akte des Congresses, in Gold bezahlt und sind, kraft einer Spezial-Akte, von der Besteuerung ausgenommen.

Parten, welche unterzeichnen, mögen registrirte oder Coupon-Bonds mit vollen Coupons vom 1. März erhalten, wenn sie die erwähnten Zinsen in Currency bezahlen, mit Zufügung von 50 Prozent für Prämium in Gold

Wm. H. Blumer, Präs't.

T. H. Moyer, Cassirer.

Mai 10, 1864. nov

Etwas für

Gerber und Schumacher.

Der Unterzeichnete hat soeben einen herrlichen Stock von Sollder an seinem

Geschirr- und Leder-Stohr

in Allentaun, von der City Neuyork erhalten, und offert dasselbe in Lots zu verkaufen, welche den Handel passen, und zwar an den allermedrigsten Bargeld Preisen.

Gleichfalls: Buffalo Felle, Blankets, Trunks, Geißeln, Kammete u. s. w.

Vergesset es nicht, mein Stohr ist No. 5 Ost-Hamilton Straße, gerade unterhalb dem „Allen-House."

C. W. Rau.

Allentaun, Nov 25. 1863. nov

Dr. Henry F. Martin,

Letzthin Wundarzt und medizinischer Direktor in der Ver Staaten Armee bietet den Einwohnern von Allentaun und Umgegend seine professionelle Dienste an.

Seine Office ist an No. 32. Süd-Siebente Straße, zwischen Hamilton und Walnut.

Januar 26, 1864 no6M

Hand-Lampen,

im Kohlen-Oel ohne Schornstein zu brennen, zu haben bei J. B. Moser, Apoth.ker.

Allentaun, Feb. 23.